

Clausen, Kerstin

**Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.) : Qualitätsstandards für die Schulverpflegung. Im Auftrage des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz [Rezension]**

*Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: Leben – Lernen – Leisten. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2009, S. 228-229. - (Jahrbuch Ganztagsschule; 2009)*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Clausen, Kerstin: Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.) : Qualitätsstandards für die Schulverpflegung. Im Auftrage des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz [Rezension] - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: Leben – Lernen – Leisten. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2009, S. 228-229 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-48735

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.wochenschau-verlag.de>

**Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

**Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**Kontakt / Contact:**

peDOCS  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der



Stefan Appel, Harald Ludwig,  
Ulrich Rother, Georg Rutz (Hrsg.)

# Jahrbuch Ganztagsschule 2009

**Leben – Lernen – Leisten**

Mit Beiträgen von  
Eva Adelt, Ralf Augsburg, Hans-Peter  
Bergmann, Sabine Brendel, Kerstin  
Clausen, Wolfgang Edelstein, Stephan  
Ellinger, Diana Grundmann, Janina Hamf,  
Doris Holland, Heiko Hübner,  
Till-Sebastian Idel, Christian Kammler,  
Susanne Kortas, Jürgen Oelkers,  
Christine Preiß, Franz Prüß, Jörg  
Ramseger, Norbert Reichel, Rolf Richter,  
Georg Rutz, Jörg Schlömerkemper,  
Matthias Schöpa, Heike Seupel, Witlof  
Vollstädt, Anna Lena Wagener, Gabriele  
Weigand, Dieter Wunder, Lothar Zepp,  
Peer Zickgraf



**WOCHENSCHAU VERLAG**

---

### **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© by WOCHENSCHAU Verlag,  
Schwabach/Ts. 2009

### **[www.wochenschau-verlag.de](http://www.wochenschau-verlag.de)**

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung der Firma Wehrfritz.

Titelbilder: Helle Becker

Gedruckt auf chlorfreiem Papier  
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag  
ISBN 978-3-89974394-4

# Inhalt

Vorwort der Herausgeber .....	7
-------------------------------	---

## **Leitthema: Leben – Lernen – Leisten**

Jörg Schlömerkemper

Leben – Lernen – Leisten

Perspektiven einer pädagogischen Schulkultur für den „ganzen Tag“ .....	10
---	----

Witlof Vollstädt

Individuelle Förderung in der Ganztagschule:

Qualitätsansprüche und Möglichkeiten .....	24
--	----

Jürgen Oelkers

Ganztagschule und Bildungsstandards .....	38
---	----

## **Berichte aus den Bundesländern**

Heiko Hübner

Ganztagschulentwicklung im Land Sachsen-Anhalt .....	50
--	----

Eva Adelt, Norbert Reichel

Öffnung von Schule – Öffnung zur Schule. Bilanz und Perspektiven

der Ganztagschulentwicklung in Nordrhein-Westfalen .....	59
--	----

## **Pädagogische Grundlagen**

Gabriele Weigand

Anthropologisch-pädagogische Grundlagen der Ganztagschule .....	70
---	----

Wolfgang Edelstein

Partizipation und Demokratielernen in der Ganztagschule .....	80
---	----

Christine Preiß Die Ganzttagsschule als kinder- und jugendgerechte Lebensschule .....	94
Lothar Zepp Zum Verhältnis von Hausaufgaben und schulischer Leistung(ssteigerung) bei Halbtags- und Ganzttagsschülern .....	103
Jörg Ramseger Rhythmisierung – der Versuch, eine gute Zeitstruktur zu finden. Vorschläge zur Gestaltung des Ganztags im Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule .....	121

### Praxis

Christian Kammler Kulturelle Praxis in der Ganzttagsschule .....	132
Sabine Brendel, Heike Seupel Bedarfsorientierte Unterstützung von Ganzttagsschulen – Die Serviceagenturen im Programm „Ideen für Mehr! Ganztägig lernen.“ ...	148
Doris Holland Interne Evaluation der Georg-Forster-Gesamtschule Wörrstadt mit Hilfe von SEIS .....	162

### Wissenschaft und Forschung

Franz Prüß, Janina Hamf, Susanne Kortas, Matthias Schöpa Die gesundheitsfördernde Ganzttagsschule .....	178
Stephan Ellinger Effektive Förderung bei drohendem Schulabsentismus .....	189

### Nachrichten

Ralf Augsburg, Peer Zickgraf „Ganzttagsschulen werden mehr – Bildung lokal verantworten“ .....	198
Rolf Richter, Georg Rutz Nachhaltiges Lernen in der Ganzttagsschule – Partizipation, Individualisierung, Kooperation .....	208
Diana Grundmann Die Multiplikatoren Ausbildung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganzttagsschulen“ .....	219

Hans-Peter Bergmann, Anna Lena Wagener Ganztagsgrundschulen auf dem Weg zu Konzepten individueller Förderung. Ein Fortbildungsbaustein des BLK-Verbundprojekts „Lernen für den Ganztag“ .....	223
--	-----

## Rezensionen

Kerstin Clausen Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.): Qualitätsstandards für die Schulverpflegung, Eigenpublikation 2007 .....	228
Dieter Wunder Otto, Coelen (Hrsg.): Grundbegriffe der Ganztagsbildung, VS Verlag 2004; Dies. (Hrsg.): Ganztägige Bildungssysteme, Waxmann 2005 .....	229
Georg Rutz Kahl, Knauer (Hrsg.): Bildungschancen in der neuen Ganztagsschule. Lernmöglichkeiten verwirklichen, Beltz 2008 .....	231
Till-Sebastian Idel Holtappels, Klieme, Rauschenbach, Stecher (Hrsg.): Ganztagschule in Deutschland (StEG), Juventa 2007 .....	236

## Anhang

GGT-Adressen .....	240
Beitrittsformular .....	242
Autorinnen und Autoren .....	243
Gesamt-Inhaltsverzeichnis aller bisher erschienen Jahrbücher .....	247

## Rezensionen

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.  
(Hrsg.)

### Qualitätsstandards für die Schulverpflegung

Im Auftrage des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Kostenlos zu beziehen bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. ([www.dge.de](http://www.dge.de); [www.schuleplusessen.de](http://www.schuleplusessen.de))

Mit diesen Standards stehen erstmals bundesweite Qualitätsstandards für die Schulverpflegung zur Verfügung. In dieser 35-Seiten starken Schrift werden in sechs Kapiteln unterschiedliche Aspekte der Schulverpflegung thematisiert. Schwerpunkt ist nach Auskunft der Herausgeber das Kapitel 5, die Gestaltung der Schulverpflegung.

Das Ziel dieser Standards soll sein, die Qualität der Schulverpflegung zu sichern.

Dies ist durchaus ein anspruchsvolles Ziel, wenn alle in den Standards genannten Bedingungen und Forderungen umgesetzt werden sollen.

In den ersten drei Kapiteln werden zu den Rahmenbedingungen der Schulverpflegung Empfehlungen und Anregungen für die Praxis gegeben. Hiermit wollen die Herausgeber verdeutlichen, dass für eine gut funktionierende und akzeptierte Schulverpflegung verschiedene Aspekte berücksichtigt werden müssen.

Als pädagogische Rahmenbedingungen werden in Kapitel 1 u.a. europaweit formulierte Kriterien schulischer Ernährungsbildung

aufgeführt, die dazu dienen sollen, Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte und Eltern über das Setting Schule in ihrem Gesundheitshandeln zu erreichen. In dem Kapitel 2 „kulturelle Rahmenbedingungen“ weisen die Herausgeber daraufhin, kulturell geprägte Präferenzen und Gewohnheiten zu beachten, einseitige Geschmacksvorlieben aber nicht unnötig zu fördern und die Chance zu nutzen, dass Gewohnheiten wandelbar sind. In dem Kapitel 3 zu schulorganisatorischen Rahmenbedingungen werden wesentliche Voraussetzungen zur Gewährleistung einer häufigeren Teilnahme an der Mittagsmahlzeit aufgeführt. Dazu zählen z.B. eine angenehme Essatmosphäre, ausreichend Zeit zum Essen und für die Pause und eine ansprechende Gestaltung des Speisesaals.

Die aufgeführten Bedingungen sind zumeist allgemein formuliert und lassen Spielraum für eigene Umsetzungsmöglichkeiten, ohne konkrete Maßnahmen zu benennen. Es werden Empfehlungen von anderen Autoren, Institutionen oder Organisationen wiedergegeben.

Als Grundprinzip bei der Gestaltung der Schulverpflegung, dem zentralen Kapitel 5 dieser Schrift, wird gefordert, diese so zu gestalten, dass durch das ausschließliche Angebot gesundheitsförderlicher Lebensmittel eine gesundheitsförderliche Auswahl realisiert werden kann. Dies ist ein sehr anspruchsvolles Ziel.

Zur Erreichung dieser Ziele sind die Standards in zwei Stufen untergliedert. Die Stufe 1 definiert Mindeststandards für Art und Menge der Lebensmittel. In tabellarischer

Form werden zu einzelnen Lebensmitteln bzw. Lebensmittelgruppen nähere Anforderungen an die Qualität sowie zur Angebots-häufigkeit gegeben. Diese entspringen unterschiedlichen nicht immer nachvollziehbaren Empfehlungen, die durch zahlreiche z.T. umfangreiche Fußnoten erkennbar gemacht wurden. Für die Speisenplangestaltung sowie die Berechnung der Portionsgröße insgesamt und pro Lebensmittelgruppe werden die Empfehlungen der Optimierten Mischkost optimiX® des Forschungsinstituts für Kinderernährung abgedruckt.

Die Stufe 2 gibt zusätzlich nährstoffbasierte Standards, die zur Erreichung der DACH-Referenzwerte führen sollen.

Im Anhang finden sich Checklisten, anhand derer die Küche bzw. Schule dokumentieren kann, inwieweit die Maßgaben dieser beiden Stufen umgesetzt wurden.

Neben den Anforderungen an die Mittagsmahlzeit in der Schule werden analog auch Anforderungen an die Zwischenverpflegung und Getränkeversorgung formuliert. Die Standards werden abschließend mit Empfehlungen, Anregungen und Tipps zu den Themen Bewirtschaftungssysteme, Verpflegungssysteme, Bestell- und Abrechnungssysteme, Essensausgabesysteme, Personal, Leistungsverzeichnis und rechtliche Rahmenbedingungen u.a. zur Hygiene komplettiert.

Die Vielfalt der verschiedenen Empfehlungen, die von den Herausgebern in diese Standards eingebunden wurden, gewährleisten zum einen, dass eine umfassende Qualitätssicherung der Schulverpflegung ermöglicht wird. Zum anderen sind hierdurch hochgesteckte Ziele formuliert, deren Umsetzung in der Praxis oft nur in Einzelaspekten möglich sein dürfte. Jede Schule kann zu den für sie wesentlichen Aspekten hier Informationen finden.

*Kerstin Clausen*

### **Ganztagsbildung – ein weiterführender Begriff?**

Zwei interessante Tagungsbände:

Hans-Uwe Otto, Thomas Coelen (Hrsg.), **Grundbegriffe der Ganztagsbildung. Beiträge zu einem neuen Bildungsverständnis in der Wissensgesellschaft.** Wiesbaden VS Verlag 2004

Hans-Uwe Otto, Thomas Coelen (Hrsg.), **Ganztägige Bildungssysteme. Innovation durch Vergleich.** Münster Waxman 2005

Hans-Uwe Otto, Nestor der universitären Jugendhilfe, und sein Mitarbeiter Thomas Coelen haben ein wagemutiges Unternehmen begonnen. Auf der Tagung „Ganztagsbildung in der Wissensgesellschaft. Kooperation von Jugendhilfe und Schule im internationalen Vergleich“ (Oktober 2003 Bielefeld) loteten sie die Möglichkeiten des neuen Begriffs „Ganztagsbildung“ aus. Sie grenzten sich damit im Gefolge kritischer Beiträge zur damals aufkommenden Ganztags-schulkonjunktur vom ganztags-schulischen Denken ab; sie suchten Schule und Jugendhilfe in ein neues Verhältnis zu setzen, in dem sie einen überwölbenden Begriff, den wohl Coelen erfunden hat, nutzen, um die beiden Einrichtungen, die sich um Kinder und Jugendliche bemühen, zu relativieren und der Phantasie Raum zu geben für weiterführende Überlegungen, wie Bildung den ganzen Tag stattfindet und stattfinden sollte. Bei der Lektüre der beiden Bände, die Otto und Coelen über diese Tagung 2004 und 2005 herausgegeben haben, fallen drei Aspekte auf:

Es dominieren die sozialpädagogischen Beiträge.

Die Kritik an der Schule ist zuweilen sehr scharf.

Die meisten Beiträge, vor allem des ersten Bandes, sind eher von theoretischen denn von praktischen Erwägungen bestimmt.